

Präsentation des dialogisch-religiös-ethischen Unterrichtsmodells „Kultur-Ethik-Religion“
beim Parcours der Möglichkeiten im Rahmen der Tagung in Innsbruck, 27.-28.02.2020

Isolde Kreis & Birgit Leitner

Abstract

Das religionsübergreifende Unterrichtsmodell „Kultur-Ethik-Religion“ (KUER) wird seit dem Schuljahr 2018/19, derzeit an zwei Schulstandorten der Sekundarstufe I (2 NMS und eine AHS) in Kärnten in insgesamt 16 Klassen durchgeführt und begleitend beforscht. Die Begleitforschung zu KUER versteht sich als partizipatives Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Kärnten und des Schulamtes der Diözese Gurk, das berufsfeldbezogene Personen und externe Partner/innen aus unterschiedlichen Kontexten im Bildungssystem bei der Durchführung, Auswertung und Dokumentation miteinbezieht. Das Begleitforschungskonzept ist wissenschaftstheoretisch der Evaluationsforschung zuzuordnen (Stockmann 2006). Dabei können Aussagen gemacht werden, ob ein Konzept, ein Projekt oder ein Modell wirkt und wenn ja, warum, oder wenn es nicht wirkt, warum nicht. Die Forschungsfrage lautet, inwiefern das Projekt KUER einem zukunftsfähigen Modell eines dialogisch religiös-ethischen Unterrichts entspricht. Die Forschungsmethoden sind sowohl in der qualitativen als auch in der quantitativen Forschung (Mixed Method) angesiedelt. Im Schuljahr 2018/19 findet eine kärntenweite Befragung mittels Online-Fragebogen von Religionslehrpersonen statt; ebenfalls mittels Fragebogen (in Papierform) werden Schüler/innen an den Schulen und deren Eltern befragt, Interviews mit DirektorInnen und FachinspektorInnen geführt, eine KUER-Unterrichtsstunde mittels Videographie aufgezeichnet sowie eine Analyse von Unterrichtsvorbereitungen & Unterrichtsmaterialien durchgeführt. Der forschende Blick auf den dialogisch-religiös-ethischen Unterricht KUER soll dazu beitragen, den Mehrwert mit Blick auf Inhalte, Unterricht und Schulorganisation aus den bisherigen Erfahrungen sichtbar zu machen, aber auch die Vorurteile, Bedenken, Emotionen und Differenzen zu erfahren, die mit einem solchen kooperativen Unterrichtsmodell in Zusammenhang stehen. In weiterer Folge soll eine Lehrplan- bzw. eine Curricula-Entwicklung für die Aus- und die Fortbildung konzipiert werden. Bis Herbst 2019 werden die Daten erhoben, ausgewertet und dokumentiert.

Konkrete Erfahrungen mit dem Modell KUER in den letzten beiden Schuljahren im Bereich „Dialogisch-religiös-ethischer Religionsunterricht und Teamteaching“ (Evang. RL mit Kath. RL in 4 Klassen und Islam. RL mit Kath. RL in zwei Klassen) mit Analyse einer

Unterrichtsstunde (Videographie) und im Bereich „Inhaltliche Gestaltung des dialogisch-religiös-ethischen Religionsunterrichts KUER in der Sekundarstufe I, 5. und 6. Schulstufe“ könnten beim Parcours der Möglichkeiten präsentiert werden. Weitere Ergebnisse des Begleitforschungsprojektes können im Februar 2020 ebenfalls vorgestellt werden, insbesondere können auf der Grundlage der Auswertungen der Interviews mit den Direktorinnen und den Fachinspektorinnen, der Fragebögen für SchülerInnen und Eltern Gelingensbedingungen für solche kooperativen Unterrichtsmodelle benannt werden.

Mag. Dr. Isolde Kreis: Pädagogische Hochschule Kärnten, Institut für Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Pädagogik der Sekundarstufe. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Induktionsphase, Lessons studies als Modell der Unterrichts- und Schulentwicklung, Mentoring

Mag. Dr. Birgit Leitner: Bischöfliches Schulamt der Diözese Gurk, Amtsleiterin, Fachinspektorin. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Profilbildung Fachinspektion Religion, Modellierung kooperativer Religionsunterrichtsmodelle